

LA CENERENTOLA

Gioachino Rossini

Opera buffa in zwei Akten (1709)

Libretto von Jacopo Ferretti

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung, Bühne und Kostüme

Chor

Abendspielleitung

Michele Spotti

Jean-Pierre Ponnelle

Stellario Fagone

Bettina Göschl

Montag, 21. März 2022

Nationaltheater

Abonnement Serie 10

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Don Ramiro

Dandini

Don Magnifico

Clorinda

Tisbe

Angelina (Cenerentola)

Alidoro

Edgardo Rocha

Jarrett Ott

Renato Girolami

Lucrezia Drei

Yajie Zhang

Maria Kataeva

Erwin Schrott

Bayerisches Staatsorchester

Bayerischer Staatsopernchor

Beginn 19.00 Uhr

Ende ca. 22.10 Uhr

Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.45 Uhr (ca. 30 Minuten)

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Michele Spotti, geboren in Mailand, studierte Violine und Dirigieren am Conservatorio Giuseppe Verdi in seiner Heimatstadt und in Genf. Er wurde beim 7. Internationalen Luigi-Mancinelli-Wettbewerb 2016 ausgezeichnet sowie im Jahr 2017 mit dem 2. Preis beim Dirigierwettbewerb an der Opéra Royal de Wallonie in Liège. Sein Debüt gab er 2013 am Teatro Mancinelli in Orvieto mit *Le nozze di Figaro*. Gastengagements führten ihn u. a. mit *Il viaggio a Reims* zum Rossini Opera Festival in Pesaro und an die Opernhäuser in Como, Bergamo, Pavia und Cremona, mit *Don Pasquale* nach Montpellier, mit *Blaubart* an die Opéra de Lyon, mit *Hänsel und Gretel* ans Teatro Regio in Parma und mit *Il matrimonio segreto* zum Festival della Valle d'Itria in Martina. Er ist Chefdirigent des Mailänder Kammerorchesters. Mit der Musikalischen Leitung von *La Cenerentola* gibt er in der Spielzeit 2021/22 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME

Jean-Pierre Ponnelle, geboren 1932 in Paris, studierte Philosophie und Kunstgeschichte an der Université Paris-Sorbonne. Als Bühnenbildner der Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* im Jahr 1952 begann seine internationale Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. Ab 1961 war er außerdem als Regisseur für Schauspiel und Oper tätig. 1966 gab er sein Regie-Debüt an der Bayerischen Staatsoper (*Simon Boccanegra*). Es folgten Inszenierungen und Ausstattungen u. a. am Opernhaus Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Staatsoper Wien, an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern in Zürich, Paris, London, Venedig, Mailand und bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper waren u. a. *La Cenerentola*, *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Troades* und *L'italiana in Algeri*. Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

CHOR

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter Braunfels' *Mysterienspiel Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Iolanta* und dem Konzertabend *La Notte italiana*. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spiel-

zeit 2014/15 hatte er an der Bayerischen Staatsoper die Musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

DON RAMIRO

Edgardo Rocha studierte in seiner Heimat Uruguay Klavier, Chor- und Orchesterleitung sowie anschließend Gesang. Gastengagements führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Théâtre des Champs-Élysées in Paris, das Teatro Real in Madrid, das Teatro Regio Turin, das Teatro del Maggio Musicale Florenz, das Teatro Liceu Barcelona, das Teatro La Fenice Venedig, die Semperoper Dresden, die Seattle Opera sowie zum Wexford Opera Festival und zu den Salzburger Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Don Ramiro (*La Cenerentola*), Alberto (*La Gazzetta*), Ernesto (*Don Pasquale*), Ferrando (*Così fan tutte*), Jago in Rossinis *Otello* und die Titelpartie in Donizettis *Gianni di Parigi*.

DANDINI

Der US-amerikanische Bariton Jarrett Ott studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und wurde bereits 2015 von der Zeitschrift Opera News zu einem der 25 „Rising Stars“ ernannt. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied an der Staatsoper Stuttgart, wo er u. a. als Sharpless (*Madama Butterfly*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Oreste (*Iphigénie en Tauride*) und Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*) zu erleben war. Es folgten Debüts an der Opéra national de Paris als Oreste (*Iphigénie en Tauride*) und am Grand Théâtre de Luxembourg als Aeneas (*Dido und Aeneas*). Gastengagements führten ihn bereits an die Opera Philadelphia, die Santa Fe Opera, die Opera Kansas City, die New Orleans Opera und die Deutsche Oper Berlin. Er war in der Titelrolle der Uraufführung von David Langs *prisoner of the state* Gast der New York Philharmonic sowie in der Partie Stephano in Sibelius' *The Tempest* Gast der Los Angeles Philharmonic. Eine Tournee mit MusicAeterna führte ihn durch Europa, bei der er die Partie Don Pedro de Alvarado in Purcells *Indian Queen* sang. Als Dandini gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

DON MAGNIFICO

Renato Girolami, geboren in Amelia/Umbrien, studierte in Rom und an der Musikhochschule München. Nach ersten Engagements in Salzburg und Passau wurde er zuerst Mitglied der Volksoper Wien und sang von 1991 bis 1996 im Ensemble der Wiener Staatsoper. Gastengagements führten ihn u. a. nach Mailand, Tokio, Santiago de Chile, Tel Aviv, Zürich, Marseille, Amsterdam, Barcelona, Venedig, Berlin, Hamburg und Dresden sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne und Schwetzingen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Raimondo/Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Mustafa (*L'italiana in Algeri*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*),

Sharpless (*Madama Butterfly*), Don Geronio (*Il turco in Italia*) sowie Bartolo (*Il barbiere di Siviglia*).

CLORINDA

Die gebürtige Mailänderin Lucrezia Drei studierte am Konservatorium ihrer Heimatstadt Flöte und Operngesang sowie an der Universität Mailand Sprachen und Fremdsprachen und absolvierte einen Master in Musik und Neurowissenschaften. Sie gewann den jeweils 1. Preis beim Assami-Opernwettbewerb in Mailand, beim Montaldi-Wettbewerb für geistliche Musik in Mantua sowie zweimal den AsLiCo-Wettbewerb in den Jahren 2014 und 2015. Gastengagements führten sie u. a. als Musetta (*La bohème*) nach Modena und Piacenza in Italien, als Zerlina (*Don Giovanni*) ans Teatro La Fenice in Venedig, als Adina (*L'elisir d'amore*) an die Opéra de Toulon, das Teatro Regio di Torino, das Teatro Massimo in Palermo und das New National Theatre in Tokio, als Susanna (*Le nozze di Figaro*) ans Teatro Alighieri in Ravenna sowie als Blonde (*Die Entführung aus dem Serail*) zum Savonlinna Festival. Als Clorinda gibt sie in der Spielzeit 2021/22 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

TISBE

Yajie Zhang, geboren in Anhui/China, studierte zunächst in Shanghai und war Mitglied im Xiaoyan Opera Centre. An der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover setzte sie ihr Studium bei Marek Rzepka und Justus Zeyen fort. Sie nahm an Meisterkursen u. a. bei Brigitte Fassbaender, Thomas Hampson, Wolfram Rieger und Hartmut Höll teil. Engagements führten sie u. a. an die Staatsoper Hannover, das NCPA in Peking und an das Shanghai Oriental Art Center. Im Jahr 2017 erhielt sie als jüngste Teilnehmerin des niederländischen internationalen Gesangswettbewerbes von 's-Hertogenbosch den Grand Prix wie auch den Opernpreis und den Preis der Juniorjury. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Maddalena (*Rigoletto*), Nicklausse/Muse (*Les contes d'Hoffmann*) und Cherubino (*Le nozze di Figaro*). Seit Beginn der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wirkt in der aktuellen Saison u. a. an den Neuinszenierungen von *Das schlaue Fuchslein*, *Max und die Superheld:innen* und *Thomas* mit und singt außerdem in *Parsifal* und *Die Frau ohne Schatten*.

ANGELINA (CENERENTOLA)

Maria Kataeva absolvierte ihr Gesangsstudium am Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg. Zudem studierte sie dort Klavier und Chorleitung. Sie war Mitglied im Opernstudio der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und ist dort seit 2013 Ensemblemitglied. Sie gewann bereits zahlreiche Preise wie etwa den Publikumspreis und den 2. Preis bei der Operalia sowie den 1. Preis im allgemeinen Fach beim Gesangswettbewerb „Die Meistersinger von Nürnberg“. Gastengagements führ-

ten sie u. a. an das Bolschoi-Theater in Moskau, die Semperoper in Dresden, das Grand Théâtre du Capitole Toulouse und die Opera Vlaanderen Antwerpen/Gent. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie die Titelpartie in *Carmen*, Rosina (*Il Barbiere di Siviglia*), Olga (*Eugen Onegin*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Elisabetta (*Maria Stuarda*), Suzuki (*Madama Butterfly*). Als Angelina gibt sie in der Spielzeit 2021/22 an der Bayerischen Staatsoper ihr Debüt.

ALIDORO

Der uruguayische Sänger Erwin Schrott debütierte in Montevideo als Roucher (*Andrea Chénier*). Auf seinen Gewinn des 1. Preises beim Operalia-Wettbewerb folgten Debüts u. a. am Teatro alla Scala in Mailand, an der Metropolitan Opera in New York, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie an den Opernhäusern von Berlin, Paris, Wien, Madrid, Brüssel, Amsterdam, Kopenhagen, Washington, Los Angeles und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Escamillo (*Carmen*), Leporello (*Don Giovanni*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), diverse Partien in *Les Contes d'Hoffmann*, Procida (*Les Vêpres siciliennes*), Banquo (*Macbeth*), Méphistophélès (*La damnation de Faust* und *Faust*) sowie die Titelpartie in *Attila*. Weitere Partie an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2021/22: Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

Twitter

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

baystaatsoper

@bay_staatsoper

#BSOcenerentola

Biografien